Bericht des Preisgerichts
26. Juni 2019

NEUGESTALTUNG DORFKERN MALANS

Projektwettbewerb
für Architekten und Landschaftsarchitekten
im selektiven, anonymen Verfahren

Bericht des Preisgerichts

buffonibühler

© buffoni bühler ag
Merkurstrasse 4
CH-9000 St. Gallen
buffonibuehler.ch

INHALT

1		**Zusammenfassung**	**3**
	1.1	Ausgangslage	3
	1.2	Projektwettbewerbsperimeter	4
	1.3	Raumprogramm	5
	1.4	Programm Projektwettbewerb	6
2		**Allgemeine Bestimmungen**	**6**
	2.1	Art des Verfahrens / Öffentliches Beschaffungsrecht	6
	2.2	Auftraggeberin / Ausschreibende Stelle	7
	2.3	Planungskommission	7
	2.4	Organisator Projektwettbewerb	7
	2.5	Ausschreibung	7
	2.6	Teilnehmer Projektwettbewerb	8
	2.7	Preisgericht	8
3		**Vorprüfung**	**9**
	3.1	Vorgehen Vorprüfung Präqualifikation	9
	3.2	Vorgehen Vorprüfung Projektwettbewerb	9
	3.3	Ergebnis formelle Prüfung Projektwettbewerb	9
	3.4	Ergebnis materielle Prüfung Projektwettbewerb	10
	3.5	Zulassung / Ausschluss von der Beurteilung	11
4		**Beurteilung**	**11**
	4.1	Beurteilungskriterien	11
	4.2	Beurteilungstag	11
	4.3	Ernennung Sieger / Rangierung	13
	4.4	Fazit des Beurteilungsgremiums zur Bauaufgabe	13
	4.5	Würdigung	13
5		**Empfehlung des Preisgerichts**	**13**
	5.1	Weiterbearbeitung	13
	5.2	Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojektes	14
	5.3	Dank	14
6		**Öffnung Verfassercouverts**	**14**
7		**Beurteilung Projektbeiträge**	**16**
	7.1	Beitrag Nr. 03 | Glückliche Tage (1. Rang)	16
	7.2	Beitrag Nr. 09 | STACCATO (2. Rang)	21
	7.3	Beitrag Nr. 07 | MARILLA (3. Rang)	26
	7.4	Beitrag Nr. 08 | Rosen und Reben (4. Rang)	31
	7.5	Beitrag Nr. 06 | le ciel bleu	36
	7.6	Beitrag Nr. 05 | Komm Peter	38
	7.7	Beitrag Nr. 10 | Tra Piazza e Giardino	40
	7.8	Beitrag Nr. 04 | Im Wein	42
	7.9	Beitrag Nr. 02 | DORFBÜHNE	44
	7.10	Beitrag Nr. 01 | COMPLETER	46
8		**Bestimmungen**	**48**
	8.1	Rechtsmittelbelehrung	48
	8.2	Beschluss des Preisgerichts	48

1. Zusammenfassung

1.1 Ausgangslage

In Malans wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Anstrengungen unternommen, eine Neugestaltung des Dorfkerns Malans und insbesondere des Dorfplatzes vorzunehmen. Als erster konkreter Schritt wurde 2012 der Werkraum der Schule von der alten Turnhalle hinter dem Rathaus ins Untergeschoss des Oberstufenschulhauses (ehem. Feuerwehrlokal) verlegt. Im Jahre 2015 wurde die alte Turnhalle abgerissen und eine Neugestaltung des oberen Pausenplatzes samt Realisierung von oberirdischen Parkplätzen für Dauerparkierende hinter dem alten Rathausstall vorgenommen.

Ausstehend ist nebst einer Neugestaltung des eigentlichen Dorfplatzes noch die Sanierung des Rathauses, des Rathausstalles sowie des Brinerhauses samt angebautem Haus Jötten. Insbesondere bei den erwähnten Gebäuden sowie bei den Werkleitungen im Strassenverlauf des Dorfplatzes drängen sich notwendige Sanierungsarbeiten in naher Zukunft auf, sodass der Gemeindevorstand die Neugestaltung des Dorfkerns nun vorantreiben möchte.

Anlässlich des Frühjahrssemesters 2017 haben sich ETH-Architektur-Studierende von Prof. Gion A. Caminada mit dem «Kern von Malans» befasst. Die zahlreichen Besucher und die angeregte Diskussion anlässlich der Ausstellung der Semesterarbeiten im September 2017 haben gezeigt, dass die Bevölkerung an einer guten Gestaltung des Dorfzentrums nach wie vor interessiert ist.

Um dem Ziel einer abschliessenden Neugestaltung des Dorfkerns näherzukommen, hat der Gemeindevorstand Ende 2017 die HTW Chur beauftragt, eine Bevölkerungsbefragung zu diesem Thema durchzuführen. In diesem Zusammenhang fanden auch Workshops mit Fokusgruppen statt.

Als wichtigste Erkenntnis der Umfrage kann festgehalten werden, dass viele Malanserinnen und Malanser eine Neugestaltung des Dorfzentrums als angebracht erachten. Die Sicherstellung der Einkaufsmöglichkeiten im Dorfzentrum sowie die Stärkung des Zentrums für Begegnungen der Bevölkerung aller Generationen wurden dabei am höchsten gewichtet.

Gestützt auf den IST-Zustand, die verschiedenen Nutzungsvorschläge aus der Bevölkerungsumfrage, die seitens der Planungskommission «Neugestaltung Dorfkern Malans» formulierten möglichen Szenarien bzw. Strategien und die Beurteilung der Liegenschaften durch die Kant. Denkmalpflege GR bilden die Grundlage der Aufgabenstellung. Im Rahmen einer SWOT-Kurzanalyse hat der Gemeindevorstand anlässlich mehrerer Sitzungen zusammen mit der beigezogenen Bauherrenvertretung die einzelnen Handlungsfelder formuliert sowie den Perimeter der Neugestaltung des Dorfkerns Malans umschrieben.

Aufgrund der rechtlichen Vorgaben des Submissionsgesetzes, des approximativen Auftragswerts sowie der zu erwartenden Investitionsgrösse hat sich der Gemeindevorstand für die Durchführung einer Planerevaluation im Rahmen eines selektiven Verfahrens entschieden.

Die Planerevaluation sollte in Form eines Projektwettbewerbs für qualifizierte Planerteams – zusammengesetzt aus einem Architekten und Landschaftsarchitekten – durchgeführt werden.
Die thematische Aufgabenstellung des Projektwettbewerbs beinhaltete die Freiraumplanung (Plätze, Aussentreppenaufgang, Nasszellenanlage) sowie einen Hochbau (Rathausstall).

In einem selektiven, anonymen Verfahren - durchgeführt zwischen Januar und Juni 2019 - konnten aus insgesamt 43 Bewerbungen 10 Teilnehmerteams, davon zwei Nachwuchsteams, zum Projektwettbewerb zugelassen werden.

Der vorliegende Bericht bildet im Detail das Vorgehen und die Entscheidungsfindung für den Projektwettbewerb ab und ergänzt den *Vorprüfbericht & Entscheide Präqualifikation* vom 23.02.2019 und das Programm vom 08.03.2019 (inkl. integrierende Bestandteile).

1.2 Projektwettbewerbsperimeter / Bearbeitungsperimeter

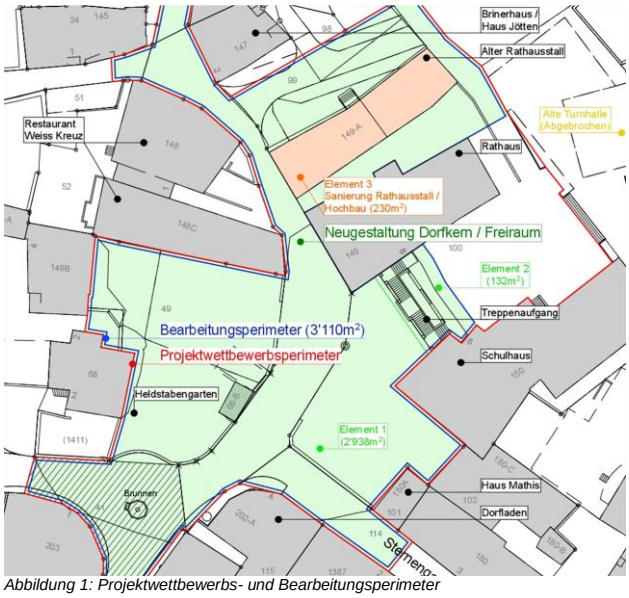


Abbildung 1: Projektwettbewerbs- und Bearbeitungsperimeter

Der **Projektwettbewerbsperimeter** schloss den submissionsrechtlichen, geographischen Rahmen des vorliegenden Planerevaluationsverfahrens ein. Darin integriert war auch das Rathaus, welches zu einem späteren Zeitpunkt saniert werden soll. Es besteht die Option, dies mit demselben Planerteam zu realisieren, welches aus dem vorliegenden Verfahren hervorgeht, sofern die vielschichtigen Rahmenbedingungen hierfür erfüllt werden können. Um sich diese Option offen halten zu können, wurde das Rathaus in den submissionsrechtlichen Perimeter eingeschlossen.
Seitens des siegreichen Planerteams besteht jedoch kein Anspruch, das Planungsmandat «Sanierung Rathaus» ebenfalls zu erhalten.

Der **Bearbeitungsperimeter** bildete den inhaltlichen Rahmen der vorliegenden Aufgabenstellung und umschloss die Elemente 1 (Freiraumgestaltung Dorfkern) und 2 (Treppenaufgang / Nasszellenanlage) sowie das Element 3 (Sanierung und Neukonzeption des Rathausstalles) ein.

Für die Erarbeitung des Entwurfes war jedoch Voraussetzung, dass der Betrachtungsperimeter des Verfassers über den Bearbeitungs- resp. Projektperimeter hinausging und in die Überlegungen - zumindest im Hintergrund - miteinbezogen wurden. Um diesen Fokus einzugrenzen und eine Hilfestellung zu geben, wurde ein sogenannter **Betrachtungsperimeter** aufgezeichnet.

Abbildung 2: Betrachtungsperimeter

1.3 Raumprogramm

Der Raumbedarf resp. das SOLL-Raumprogramm für die NEUGESTALTUNG DORFKERN lässt sich wie folgt zusammenfassen:

NEUGESTALTUNG DORFKERN (Freiraum)

- Neugestaltung Dorfkern mit hoher Aufenthaltsqualität und 23 Parkplätzen sowie Motorräder und Fahrradparkplätzen
- Neugestaltung und Neukonzeption der Nutzung des Aufenthalts- und Spielbereichs des Heldstabengartens inkl. möglicher Ersatzpflanzung der best. Tanne und der Grünfläche
- Schaffung eines neuen Treppenaufganges und Nasszellenanlage
- Aussenraum Pop-Up-Store

UMBAU UND SANIERUNG RATHAUSSTALL (Hochbau)

- 1 Foyer / Treppenhaus mit Teeküche
- 1 Jugendraum
- 1 Multifunktionaler Raum
- 1 Stuhl- / Tischlager
- 1 Nasszellen
- 1 Hauswart- und Technikraum

- 2 Lagerräume
- Vorschlag hindernisfreier Zugang und Erschliessung der Hauptnutzräume

Die Raumbedürfnisse waren im detaillierten Raumprogramm abgebildet.

1.4 Programm Projektwettbewerb

Die weiterführenden Bestimmungen waren im definitiven Programm Projektwettbewerb (dat. 8. März 2019) sowie den darin erwähnten integrierenden Bestandteilen und in den Dokumenten der Fragenbeantwortung vom 29. März 2019 detailliert umschrieben. Dieser Bericht geht daher im Detail nicht mehr auf die Verfahrensgegebenheiten ein.

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Art des Verfahrens / Öffentliches Beschaffungsrecht

Das Verfahren wurde in deutscher Sprache durchgeführt. Ebenso waren alle Wettbewerbsarbeiten in deutscher Sprache abzugeben. Die Unterlagen waren in männlicher Sprachform abgefasst verlangt, galten aber sinngemäss auch für die weibliche Form.

In einem ersten Schritt des Verfahrens wurde eine Präqualifikation durchgeführt. Mit dieser Selektion wurden die maximal 10 am besten geeigneten Planerteams - bestehend aus einem Architekten und einem Landschaftsarchitekten - zum Projektwettbewerb zugelassen.

Der zweite Schritt des Verfahrens bestand aus einem anonymen Projektwettbewerb. Das Siegerteam des Verfahrens, welches durch das eingesetzte Preisgericht ermittelt wurde, wird zur Weiterbearbeitung empfohlen und bei positivem Ausgang der Kreditsprechung durch die entsprechenden Instanzen (1. Kredit-antrag: Projektierung / 2. Kreditantrag: Baukredit) mit den Planungsleistungen (100% TL nach SIA 102/2014 resp. 105/2014) beauftragt. Die Auftraggeberschaft behält sich im Rahmen dieser Vergabe vor, für sämtliche Projektmanagement-Leistungen (Bereiche Kosten / Ausschreibung / Terminplanung / Bauleitung) einen externen Bauleiter zu beauftragen (bis 42.0% Teilleistungen der SIA 102/2014 resp.105/2014).
Die Beauftragung zur Weiterbearbeitung schliesst die Mandate des Landschaftsarchitekten im analogen Sinn wie für den Architekten mit ein.

Die nach Abschluss des Verfahrens erforderlichen Fachplaner werden zu Beginn der Vorprojektphase in separaten Submissionen evaluiert.
Die Werkleitungssanierung auf dem Abschnitt Sternengasse bis Mostgasse wird losgelöst – jedoch koordiniert - vom vorliegenden Verfahren durch einen Strassenbauingenieur geplant.

Der Wettbewerb wurde als selektives Verfahren in Anwendung von Artikel 12 Absatz 1 litera b und Absatz 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVÖB, SR 172.056.3 und BR 803.510) vom 15. März 2001 sowie des Submissionsgesetzes GR (SubG, BR 803.300) vom 10.2.2004 und die Submissionsverordnung (SubV; BR 803.310) vom 25.5.2004 durchgeführt. Das Projekt befindet sich aufgrund seiner Investitionsgrösse sowie der mit diesem Verfahren ausgeschriebene Dienstleistungsaufträge (Einzel-Planergewerke für BKP 291

Architektur und BKP 295 Landschaftsarchitektur; keine GP-Ausschreibung) im NICHT-Staatsvertragsbereich.

Das Verfahren wurde unter Berücksichtigung der auftraggeberseitigen Bedürfnisse in Anlehnung an die SIA Ordnung 142 für Architekturwettbewerbe Ausgabe 2009, konzipiert. Die geringfügigen Abweichungen zur Norm waren:

- Art. 17.1: Für das allenfalls gegenüber einem 100% Teilleistungsmandat (nach SIA 102/2014) reduzierte Auftragsverhältnis (im Falle eines Beizugs einer externen Bauleitungsfirma oder einer Generalunternehmung) wird keine zusätzliche Entschädigung zum Preisgeld im Sinne einer Kompensation ausbezahlt.

- Art. 25.1: Die Veröffentlichung der Wettbewerbsbeiträge resp. des Verfahrens-Ergebnisses erfolgt via der Tagespresse resp. die Beiträge werden an vier Terminen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die SIA 142 sieht vor, eine Veröffentlichung über eine Dauer von min. 10 Tagen hinweg vorzunehmen. Dies ist in diesem Verfahren aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

2.2 Auftraggeberin / Ausschreibende Stelle

Gemeinde Malans, vertreten durch den Gemeindevorstand
Ansprechperson:
Frau Susanne Krättli-Lori, Gemeindepräsidentin

2.3 Planungskommission

Um das Projekt politisch und nutzerspezifisch breit abzustützen sowie das Verfahren vorzubereiten, wurde eine Planungskommission gebildet, welche das Verfahren begleitete und die wichtigsten Pfeiler des Projektes verabschiedete. Folgende Funktionen waren darin vertreten:

Mitglieder Planungskommission (inkl. Begleitgruppe)
- Vertreter Gemeindevorstand
- Vertreter IGM / Schule / Jugend
- Vertreter Gemeindeverwaltung und Planungskommission Malans
- Vertreter Kant. Denkmalpflege GR
- Bauherrenvertreter

2.4 Organisator Projektwettbewerb

Die Organisation des Projektwettbewerbs, die Vorprüfung der eingereichten Bewerbungen (Präqualifikation) resp. der Projektbeiträge (Projektwettbewerb) und die Wettbewerbsbegleitung lag bei:

buffoni bühler ag
Merkurstrasse 4, CH-9000 St.Gallen
Ansprechperson: Michael Bühler, Architekt / Bauherrenvertreter
Tel.: +41 (0)71 / 242 37 00 | Fax: +41 (0)71 / 411 35 66
E-Mail: m.buehler@buffonibuehler.ch

2.5 Ausschreibung

Der Projektwettbewerb wurde in folgenden Medien ausgeschrieben:
- Amtsblatt des Kantons Graubünden / simap.ch
- tec21 (Publikationsorgan des SIA)
- Medienmitteilung
- Homepage Gemeinde Malans | www.malans.ch

2.6 Teilnehmer Projektwettbewerb

Die Teilnahme am Projektwettbewerb unterlag einer Präqualifikation. Im Rahmen dieser haben sich insgesamt 43 Planerteams für die Teilnahme am Projektwettbewerb beworben. Aufgrund der definierten Kriterien konnte das Preisgericht die 10 am besten geeigneten Planerteams für den Wettbewerb nominieren. (Details siehe separater Bericht Vorprüfung und Entscheide Präqualifikation vom 23.02.2019).

Teilnehmer-Team Nr. 05*
- ARGE Michele Vassella Architekt / Elmiger Jonasse Architekten, Chur
- Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich

Teilnehmer-Team Nr. 06*
- Johannes Saurer Architekt BSA, Thun
- Westpol Landschaftsarchitektur, Basel

Teilnehmer-Team Nr. 07*
- Rainer Weitschies Architekt BSA, Chur
- Krebs und Herde GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur

Teilnehmer-Team Nr. 23*
- Alder Clavuot Nunzi Architekten, Soglio
- Wegelin Landschaftsarchitektur, Malans

Teilnehmer-Team Nr. 30*
- Futurafrosch Architektur und Raumentwicklung GmbH, Zürich
- extrâ Landschaftsarchitekten AG, Bern

Teilnehmer -Team Nr. 34*
- ARGE lvph architectes sàrl, Fribourg / Maurus Schifferli Landschaftsarchitektur, Bern

Teilnehmer -Team Nr. 35*
- bernath + widmer De Pedrini AG, Zürich
- Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Teilnehmer-Team Nr. 21*
- ARGE Iseppi / Kurath GmbH, Thusis / Hager Partner AG, Zürich

Nachwuchs Teilnehmer-Team Nr. 25*
- Giger Nett Architekten GmbH, Zürich
- Eder Landschaftsarchitekten, Zürich

Nachwuchs Teilnehmer-Team Nr. 42*
- Studio O, Chur
- Kollektiv Nordost, St. Gallen

**Nummerierung bezieht sich ausschliesslich auf einer verfahrenstechnischen Gliederung für das Präqualifikationsverfahren.*

2.7 Preisgericht**

Für die Beurteilung der Bewerbungen im Rahmen der Präqualifikation (resp. später die Projektwettbewerbsbeiträge) hatte die Veranstalterin das folgende Preisgericht eingesetzt:

Sachpreisrichter (mit Stimmrecht):
- Susanne Krättli, Gemeindepräsidentin / Präsidentin PlaKo
- Diego Senti, Gemeinderat / Vize-Präsident PlaKo

Fachpreisrichter (mit Stimmrecht):
- Gion A. Caminada, Architekt, Vrin GR (Vorsitz)**
- Rita Illien, Landschaftsarchitektin, Zürich**
- Simon Berger, Leiter Denkmalpflege GR**

Ersatzpreisrichter (bei Ausfall eines Fachpreisrichters):
- Michael Bühler, Architekt, St.Gallen**

***Fachpreisrichter gemäss den Bestimmungen der SIA 142*

Beratende Experten (ohne Stimmrecht):
- Brigitte Brun, Gemeinderätin
- Armin Kohler, Statthalter
- Carlo Rainolter, Gemeinderat (bis und mit Präqualifikation)
- Martin Pitschi, Gemeindeschreiber (bis und mit Präqualifikation)
- Gian Carlo Bosch, Bauberater Malans / Architekt
- Adriano Tettamanti, Architekt
- Thomas Meyer, Leiter Werkamt
- Michael Bühler, Architekt / BHV / Organisator Verfahren
- Roger Lenz, Kostenplaner (Liesch Ingenieure)

3. Vorprüfung

3.1 Vorgehen Vorprüfung Präqualifikation

Den ersten Schritt des Verfahrens bildete die Präqualifikation. Im Rahmen der Veröffentlichung der Aufgabenstellung haben sich 43 Planerteams – bestehend aus einem Architekten und einem Landschaftsarchitekten – beworben.
Im Rahmen dieser Evaluation gingen 10 Bewerbungen (siehe Pkt. 2.6) hervor, welche zur Teilnahme am Projektwettbewerb eingeladen wurden. Das Präqualifikationsverfahren wurde am 25. Februar 2019 in der Aula der Mehrzweckhalle Eschergut Malans durchgeführt. Die daraus resultierende Vorprüfung und Entscheide wurden vom Preisgericht einstimmig verabschiedet.

3.2 Vorgehen Vorprüfung Projektwettbewerb

Im Vorfeld zur Projektbeurteilung wurden seitens der Vorprüfinstanz sämtliche Beiträge einer formellen und materiellen Vorprüfung unterzogen.
Des Weiteren wurden die Beiträge bezüglich Einhaltung des Perimeters, den rechtlichen Gegebenheiten geprüft sowie einem Vergleich in Bezug zu den Flächen und Volumen nach SIA 416 unterzogen. Des Weiteren erstellte man einem SOLL-IST-Raumprogrammvergleich. Ebenso wurde verifiziert, ob die geforderten Elemente und Nutzungen in den jeweiligen Projektbeiträgen umgesetzt wurden.

3.3 Ergebnis formelle Prüfung

Die formelle Prüfung umfasste die Einhaltung der Anonymität und die fristgerechte Abgabe der Planunterlagen und des Modells. Alle Unterlagen der Bewerber mussten fristgerecht bis spätestens am Freitag, 31. Mai 2019, 12.00 Uhr sowie die Gipsmodelle bis spätestens am Freitag, 7. Juni 2019, 12.00 Uhr ebenfalls bei der Verwaltung der Gemeinde Malans eingereicht werden.
Die Abgabe der Unterlagen erfolgte von allen zehn Teilnehmern rechtzeitig.
Im Weiteren war die Wahrung der Anonymität von allen Teilnehmern zu gewährleisten. Unglückliche Umstände haben dazu geführt, dass ein bekannter Teilnehmer die Abgabe der Unterlagen persönlich am 31. Mai 2019 bei Martin Pitschi, Gemeindeschreiber vorgenommen hatte; Martin Pitschi war als nicht stimmberechtigter Experte für die Teilnahme an den beiden Beurteilungstagen vorgesehen.

Um den Anschein jeglicher Befangenheit sowie Beeinflussung anderer Beteiligten der Beurteilungstage aus dem Weg zu räumen, hat Martin Pitschi auf eine Teilnahme an den Beurteilungstagen verzichtet und daher die absolute Wahrung der Anonymität wieder sichergestellt.

3.4 Ergebnis materielle Prüfung

Die materielle Prüfung beinhaltet die Prüfung der Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, welche basierend auf dem Programm des Projektwettbewerbs vom 8. März 2019 eingefordert wurden.

Die Abgabe erfolgte von allen Teilnehmern vollständig. Die jeweiligen Mankos, welche als unbedeutend für die Bewertung der Beiträge betrachtet werden konnten, wurden von der Vorprüfinstanz aufgezeigt und angemerkt. Unabhängig dieser Erkenntnis, empfahl die Vorprüfinstanz dem Preisgericht alle Beiträge als vollständig im Sinne der materiellen Prüfung anzuerkennen und zur Beurteilung zuzulassen.

Die Neugestaltung des Dorfkerns gliedert sich in 3 Elemente (Freiraum, Treppenaufgang und Rathausstall). Die baurechtliche Prüfung für den Freiraum und den Treppenaufgang beschränkten sich nicht primär baurechtliche Aspekte, sondern vielmehr die Einhaltung des Bearbeitungs- und Projektwettbewerbsperimeters.
Bei einzelnen Beiträgen war der Übergang von Bearbeitung- und Projektperimeter fliessend. Dies wurde jedoch vom Preisgericht akzeptiert, da diese unscharfe Abgrenzung ua. zum Verständnis des jeweiligen Entwurfes beigetragen hatte. Da alle Beiträge keine Verletzung des Projektperimeters vornahmen, wurden die partielle Überschreitung des Bearbeitungsperimeters im Sinne der Aufgabenstellung akzeptiert. Diese Beiträge konnten sich damit keine Vorteile gegenüber jenen Beiträgen verschaffen, welche den Bearbeitungsperimeter eingehalten haben. Abweichungen vom Bearbeitungsperimeter waren im Rahmen der Gesamtbeurteilung zu weten.

Beim Element Rathausstall ging es primär um die Integration des geforderten Raumprogramms in die bestehende Gebäudehülle. Dabei konnten auch Anbauten ausserhalb der bestehenden Hülle getätigt werden, welche zu Erschliessungszwecken angedacht worden sind. Die Beurteilung dieser Ein- und Anbauten wurden primär aus der denkmalpflegerischen, ortsbaulichen und architektonischen Sicht beurteilt und weniger aus baurechtlicher Perspektive.

Dahingehend konnte keine baurechtliche Prüfung im eigentlichen Sinne durchgeführt werden. Die eingereichten Beiträge erfüllen grossmehrheitlich die Vorgaben an den Bearbeitungs- und Projektperimeter.
Die Vorprüfung in den einzelnen Prüf-Disziplinen ergab, dass keine wesentlichen Verstösse in Bezug zu den Vorgaben der Aufgabenstellungen vorlagen, die eine Bewertung des Beitrags verunmöglicht hätten.

Das Preisgericht nahm die Ergebnisse aus der Vorprüfung zur Kenntnis, überprüfte die einzelnen Punkte nochmals und kam zum Schluss, dass alle eingereichten 10 Beiträge als vollständig im Sinne der materiellen Prüfung anerkannt wurden.

3.5 Zulassung / Ausschluss von der Beurteilung

Um die Zulassung zur Beurteilung zu erlangen, mussten die Kriterien der formellen Prüfung (fristgerechte Abgabe, Wahrung der Anonymität) und der materiellen Prüfung (Vollständigkeit) erfüllt werden.
Der Organisator erachtete nach erfolgter Vorprüfung aller Wettbewerbs-Beiträge, dass diese die Aufgabenstellung erfüllten und empfahl dem Preisgericht alle eingereichten Beiträge im Sinne des Programms als entschädigungsberechtigt anzuerkennen. Das Preisgericht bestätigte diese Haltung.

4. Beurteilung

4.1 Beurteilungskriterien

Die eingereichten Wettbewerbs-Beiträge wurden nach folgenden Kriterien seitens des Preisgerichts bewertet (Reihenfolge ohne Gewichtung):

- I.) Ortsbauliche Integration und architektonische Konzeption
- II.) Organisation / Raumkonzept
- III.) Wirtschaftlichkeit / oekologische Nachhaltigkeit
- IV.) Konstruktion / Normen / Qualität technische Lösung
- V.) Gesamteindruck

4.2 Beurteilungstag

Das gesamte Preisgericht, inkl. den beigezogenen Experten (exkl. Martin Pitschi), versammelte sich vollzählig am Donnerstag, 13. Juni 2019 um 08.30 Uhr zum 1. Beurteilungstag.
In Gruppen wurden die einzelnen Beiträge einer ersten Sichtung unterzogen resp. man las sich in die einzelnen Projektbeiträge ein. Anschliessend wurden die zehn Beiträge im treuhänderischen Sinne der Verfasser, unter der Leitung der Fachpreisrichter, im Plenum wertungsfrei vorgestellt.

Die in die Bewertung einbezogenen Beiträge waren:
- Beitrag Nr. 01 | Kennwort: COMPLETER
- Beitrag Nr. 02 | Kennwort: DORFBÜHNE
- Beitrag Nr. 03 | Kennwort: Glückliche Tage
- Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Im Wein
- Beitrag Nr. 05 | Kennwort: Komm Peter
- Beitrag Nr. 06 | Kennwort: le ciel bleu
- Beitrag Nr. 07 | Kennwort: MARILLA
- Beitrag Nr. 08 | Kennwort: Rosen und Reben
- Beitrag Nr. 09 | Kennwort: STACCATO
- Beitrag Nr. 10 | Kennwort: Tra Piazza e Giardino

Nach der Mittagspause wurde im Rahmen des ersten Wertungsrundgangs – anhand der Beurteilungskriterien – eine erste Tranchierung vorgenommen; es kristallisierten sich schnell die Vorzüge einzelner Beiträge heraus. Im anschliessenden, nochmaligen Quervergleiche zu allen andern Projekten wurden folgende Entscheide seitens des Preisgerichts getroffen:

Ausgeschiedene Projektbeiträge nach dem 1. Wertungsrundgang:
- Beitrag Nr. 01 | Kennwort: COMPLETER
- Beitrag Nr. 02 | Kennwort: DORFBÜHNE
- Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Im Wein
- Beitrag Nr. 10 | Kennwort: Tra Piazza e Giardino

Unmittelbar im Anschluss daran führte der 2. Wertungsrundgang dazu, dass die nachstehenden Beiträge sich aus dem Favoritenkreis verabschiedeten und somit ausschieden:

- Beitrag Nr. 05 | Kennwort: Komm Peter
- Beitrag Nr. 06 | Kennwort: le ciel bleu

Nach Abschluss des ersten Beurteilungstages setzte sich die gemeinsame Haltung durch, dass die nachstehenden Beiträge favorisiert und hinsichtlich des 2. Beurteilungstages einer vertieften Prüfung unterzogen werden sollten:

- Beitrag Nr. 03 | Kennwort: Glückliche Tage
- Beitrag Nr. 07 | Kennwort: MARILLA
- Beitrag Nr. 08 | Kennwort: Rosen und Reben
- Beitrag Nr. 09 | Kennwort: STACCATO

Am 2. Beurteilungstag versammelte sich das gesamte Preisgericht inkl. den beigezogenen Experten (exkl. Martin Pitschi), wiederum vollzählig, am Montag, 17. Juni 2019 um 08.30 Uhr in der Aula der Mehrzweckhalle Eschergut Malans.

Zu Beginn des zweiten Beurteilungstages nahm das Preisgericht Kenntnis der vertieften Prüfungen. Die beigezogenen Experten konnten hinsichtlich einer vergleichenden Grobkostenschätzung, den betrieblichen und unterhaltstechnischen Aspekten sowie brandschutzrelevanten Prüfungen berichten.
Nach der Entgegennahme und Diskussion der Projektbeurteilungen der favorisierten Beiträge führte das Preisgericht einen Kontrollrundgang über alle 10 Beiträge durch.

Der Kontrollrundgang ergab die einstimmige Haltung, dass die im Rahmen des 1. Beurteilungstages getroffenen Entscheide bestätigt wurden. Es lag kein Rückkommensantrag zur Korrektur bisheriger Haltungen vor.

Der dritte Wertungsrundgang vor der Mittagspause ergab, dass der nachstehende Beitrag ausscheidete:

- Beitrag Nr. 08 | Kennwort: Rosen und Reben

Für den finalen Wertungsrundgang war klar, dass die Ausmarchung um den Sieg zwischen den Beiträgen Nr. 03 | Kennwort: Glückliche Tage, Beitrag Nr. 09 | Kennwort: STACCATO und Beitrag Nr. 07 | Kennwort: MARILLA stattfinden wird.
Die Diskussion zeigte jedoch schnell, dass der Entscheid zum Sieg zwischen Glückliche Tage und STACCATO getroffen werden wird.

Die Ergebnisse aus diesen gemeinsamen Diskussionen wurden abschliessend nochmals konsolidiert festgehalten, überprüft und allseitig bestätigt. Daraus resultierte eine eindeutige Haltung; der Sieger des Projektwettbewerbs konnte ermittelt werden. Eine Rangierung und die Preisgeldzuteilung wurden vorgenommen. Alle Entscheide des Preisgerichts erfolgten einstimmig.

4.3 Ernennung Sieger / Rangierung

Nach vier Wertungsrundgängen konnte der Sieger des Verfahrens wie folgt benannt und die Preisgelder zugesprochen werden (siehe Dokument: *Entscheide Preisgericht / Rangierung v. 17. Juni 2019, 16.45 Uhr*):

1. Rang / Sieger:
Beitrag Nr. 03 | Kennwort: Glückliche Tage
Preisgeld: CHF 16'000.- (inkl. MwSt.)

2. Rang:
Beitrag Nr. 09 | Kennwort: STACCATO
Preisgeld: CHF 14'000.- (inkl. MwSt.)

3. Rang:
Beitrag Nr. 07 | Kennwort: MARILLA
Preisgeld: CHF 7'000.- (inkl. MwSt.)

4. Rang:
Beitrag Nr. 08 | Kennwort: Rosen und Reben
Preisgeld: CHF 5'000.- (inkl. MwSt.)

4.4 Fazit des Beurteilungsgremiums zur Bauaufgabe

Das Beurteilungsgremium stellt nach abgeschlossener Jurierung fest, dass die Umsetzung des geforderten Raumprogrammes kombiniert mit den Bestandsbauten und der bestehenden Dorfkernsituation wie erwartet sehr anspruchsvoll war.
Die Breite der eingereichten Projektbeiträge zeigte auf, dass ein Variationsverfahren im vorgelegten Rahmen der richtige Ansatz darstellte und zu einem Resultat führte, welches eine hohe Akzeptanz bei der Malanser Bevölkerung haben könnte.

4.5 Würdigung

Das Preisgericht, die Experten und die Vertreter der Auftraggeberin zeigten sich erfreut ob der Vielfalt der Wettbewerbsbeiträge, die bei der vorliegenden Aufgabenstellung nicht erwartet wurde und die für die Kreativität der Teilnehmer spricht. Jeder Beitrag setzte sich intensiv mit der Aufgabenstellung auseinander und legte jeweils unterschiedliche, individuelle Schwerpunkte.

5. Empfehlung des Preisgerichts

5.1 Weiterbearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der Auftraggeberschaft den **Beitrag Nr. 03 | Kennwort: Glückliche Tage (1. Rang / Sieger)** zur Weiterbearbeitung.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, den erstrangierten Beitrag von den Verfassern weiterbearbeiten zu lassen. Vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch die zuständigen Instanzen wird mit den Verfassern des Siegerbeitrages ein auf Basis der im Programm (dat. 8. März 2019) definierten Bedingungen und der SIA-Ordnung 102/105 (Ausgabe 2014) basierender Vertrag abgeschlossen.
Die Planungsphasen werden durch die Auftraggeberin einzeln ausgelöst. Dabei sind die unter Punkt 5.2 aufgeführten *Hinweise zur Weiterbearbeitung und Vertragsabschluss* zu berücksichtigen. Diese gelten als integrierende Bestandteile der Auftragsvergabe.

5.2 Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojektes

Rathausstall:
- Im Rahmen künftiger Projektentwicklungen können sich nutzerspezifische Änderungen ergeben, worauf in einer Projektüberarbeitung im adäquaten Rahmen einzugehen ist.

Treppenaufgang:
- Überprüfung Treppenaufgang im Kontext zum Schulhausplatz und den angrenzenden Infrastrukturen.

Dorfplatz:
- Der Umgang mit der topographischen Abtreppung des Platzes sowie das Materialisierungskonzept ist zu überprüfen und mit den Bedürfnissen der Auftraggeberschaft abzustimmen.

5.3 Dank

Im Namen der Veranstalterin des Verfahrens dankt das Preisgericht einerseits für die termingerechte und vollständige Abgabe aller Beiträge sowie für die intensive Auseinandersetzung aller Teams mit der anspruchsvollen Aufgabenstellung. Das Preisgericht zeigte sich erfreut über das breite Spektrum der eingereichten Entwürfe. Die Veranstalterin des Verfahrens ist sich bewusst, dass die einzelnen Beiträge nicht annähernd dem in Kauf genommenen Aufwand entsprechend gewürdigt werden können und dankt allen Verfassern für das beherzte Engagement.

6. Öffnung Verfasser-couverts

Nach Unterzeichnung der Entscheidungen resp. Rangierung durch die Mitglieder des Preisgerichts wurden die Verfassercouverts gemeinsam geöffnet und die Projekte anhand der Kennwörter den Verfasserbüros zugeordnet (siehe Dokument: *Entscheide Preisgericht / Öffnung der Verfassercouvert vom 17. Juni 2019, 17.00 Uhr*):

1. Rang / Sieger:
Beitrag Nr. 03 | Kennwort: Glückliche Tage

Verfasser
Architekt:
Futurafrosch – Architektur und Raumentwicklung GmbH, Zürich

Landschaftsarchitekt:
extrā Landschaftsarchitekten AG, Bern

2. Rang:
Beitrag Nr. 09 | Kennwort: STACCATO

Verfasser
Architekt:
LVPH architectes, Fribourg

Landschaftsarchitekt:
Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt, Bern

3. Rang:
Beitrag Nr. 07 | Kennwort: MARILLA

Verfasser
Architekt:
Studio O, Chur

Landschaftsarchitekt:
Kollektiv Nordost, St. Gallen

4. Rang:
Beitrag Nr. 08 | Kennwort: Rosen und Reben
Verfasser
Architekt:
Iseppi / Kurath GmbH, Thusis
Landschaftsarchitekt:
Hager Partner AG, Zürich

Teilnehmer:
Beitrag Nr. 06 | Kennwort: le ciel bleu
Verfasser
Architekt:
ARGE Michele Vassella Architekt / Elmiger Jonasse Architekten, Chur
Landschaftsarchitekt:
Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich

Teilnehmer:
Beitrag Nr. 05 | Kennwort: Komm Peter
Verfasser
Architekt:
Johannes Saurer Architekt BSA, Thun
Landschaftsarchitekt:
Westpol LandschaftsArchitektur, Basel

Teilnehmer:
Beitrag Nr. 10 | Kennwort: Tra Piazza e Giardino
Verfasser
Architekt:
Rainer Weitschies, Dipl. Architekt BSA, Chur
Landschaftsarchitekt:
Krebs und Herde GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur

Teilnehmer:
Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Im Wein
Verfasser
Architekt:
Giger Nett Architekten GmbH, Zürich
Landschaftsarchitekt:
EDER Landschaftsarchitekten, Zürich

Teilnehmer:
Beitrag Nr. 02 | Kennwort: DORFBÜHNE
Verfasser
Architekt:
Alder Clavuot Nunzi Architekten GmbH ETH SIA, Soglio
Landschaftsarchitekt:
Wegelin Landschaftsarchitektur, Malans

Teilnehmer:
Beitrag Nr. 01 | Kennwort: COMPLETER
Verfasser
Architekt:
bernath + widmer De Pedrini AG, Zürich
Landschaftsarchitekt:
Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich

7 Beurteilung Projektbeiträge

7.1 Beitrag Nr. 03 | Glückliche Tage (1. Rang / Sieger)

Verfasser

Architekt:
Futurafrosch – Architektur und Raumentwicklung GmbH, Zürich

Landschaftsarchitekt:
extrā Landschaftsarchitekten AG, Bern

Preisgeld:
CHF 16’000.- (inkl. MwSt.)

Mitarbeit:
Architekt: Kornelia Gysel, Myriam Wawrla
Landschaftsarchitekt: Tina Kneubühler, Simon Schöni, Daniela Rosati

Situation Dorfkern

Visualisierung Dorfkern: Blick aus der Sternengase

Visualisierung Dorfkern: Blick vom Brunnen

Visualisierung Dorfkern: Blick aus der Mostgasse

Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht:

Die Projektverfasser betrachten den heutigen Dorfplatz als Teil eines gewachsenen Kernes. Prägend sind die mächtigen Patrizierbauten, die eingefriedeten Nutz- und Ziergärten sowie die notwendigen Erschliessungsformen. Im Laufe der Zeit entstand der Platz durch einzelne Nischen und Raumtaschen. Die angelegte Fragmentierung wurde durch neuzeitliche Massnahmen wie der Treppenaufgang zwischen Rathaus und Schule sowie der Mauer entlang der Sternengasse verstärkt. Ziel der Projektverfasser ist eine kontinuierliche Raumfigur, deren Qualitäten durch die unterschiedlichen Blickwinkel fassbar gemacht werden sollen. Ziel ist nicht die Gleichschaltung der unterschiedlichen Bereiche, sondern vielmehr eine bewusste Präzisierung und Abgrenzung der einzelnen Fragmente: der Verkehr wird über eine optisch abgesetzte Fahrspur geführt, der Heldstabengarten mit dem Lustgarten wird umfassend eingefriedet, der Pavillon wird an drei Seiten freigespielt und wird als zentrales Element inszeniert. Der Dorfplatz bekommt eine Bogenpflästerung, davon abgesetzt auf Niveau der Sternengasse liegen die Parkplätze für den Volg. Die Oberfläche ist ebenfalls in Naturstein, er wird jedoch in der Verlegeart differenziert. Der Kastanienbaum vor dem Aufgang zum Rathaus bildet als weiterer Sichtpunkt im Platzgefüge das Pendant zum Pavillon.

Die Projektverfasser bilden den Dorfkern als Addition von «Kleinstplätzen» aus. Das Nebeneinander dieser unterschiedlichen Qualitäten wird gestalterisch bewusst und subtil umgesetzt. Die bestehende Treppe zum Schulhausplatz wird rückgebaut und durch zwei neue einzelne Läufe ersetzt.

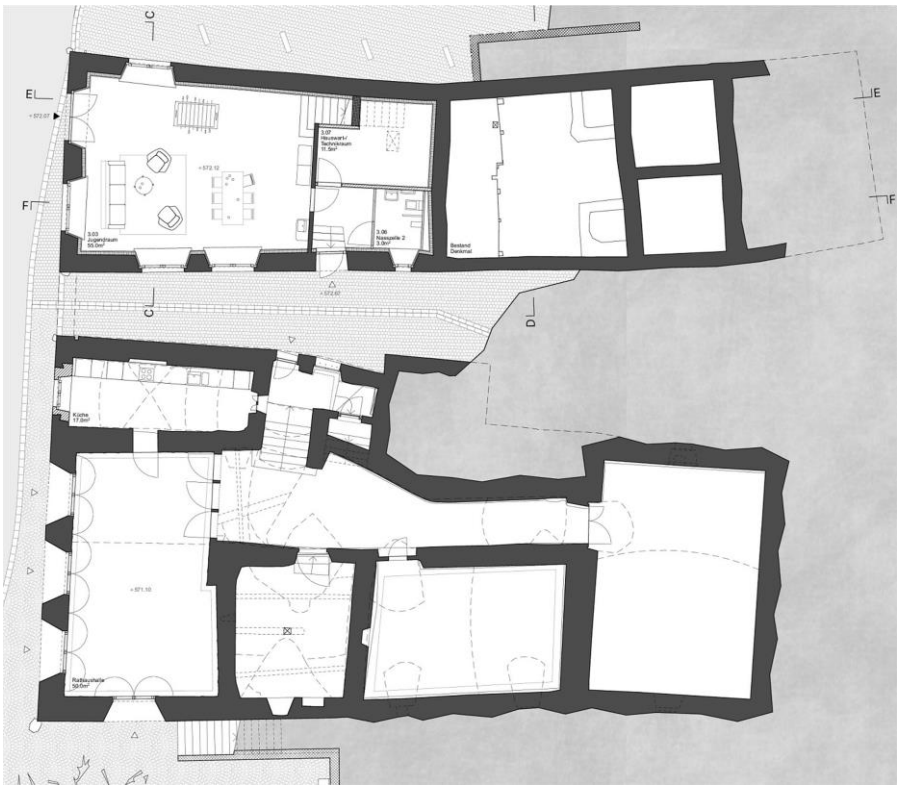
Sie orientieren sich an den zu erschliessenden Gebäuden, in Gestalt und Massen werden sie unterschiedlich ausformuliert, dazwischen entsteht ein schmaler tiefer Zwischenraum. Es ist zu prüfen, die Anforderungen, sowohl betrieblich und räumlich, nur durch eine Treppe. Ein weiteres Stufenelement trennt die Volg-Parkplätze vom oberen Bereich des Werkhofes. Die Ausbildung einer offenen Rathaushalle auf Platzniveau ist plausibel und kann für den Dorfkern einen Mehrwert generieren. Der Entwurf vermag den Anforderungen bezüglich den verschiedenen Nutzungsszenarien Rechnung zu tragen. Dies sinnieren die Projektverfasser gleich selber mit der Überschrift «Ein Platz für alle Fälle».

Die Adressbildung sowohl über den Platz wie auch an den Gebäuden ist klar. Ausgehend vom bestehenden Brunnen führt eine Achse durch den viergeteilten Lustgarten hinauf zum Festgarten vor dem Restaurant Weiss Kreuz. Die Anordnung der Volg-Parkplätze an dieser Stelle ist nachvollziehbar, vermag in der Gestaltung und im Absetzen durch flache Trittstufen jedoch nicht vollends zu überzeugen. Der Übergang der beiden Naturstein-beläge im Auslauf der Trittstufen bleibt gestalterisch ungelöst. Das Materialisierungs- und Belagskonzept ist in einem weiteren Schritt zu präzisieren, v.a. sind die unterschiedlichen Verlegearten zu hinterfragen. Ebenso scheinen die vorgeschlagenen Kandelaber nicht in das Konzept einer freien Sicht zu passen oder stehen an ungeeigneter Stelle.
Der Rathausstall sieht sich als Versorgungsstruktur und als integraler Bestandteil des Dorfkernes. Er wird gut über alle Aussenniveaus eingebunden, er hat insgesamt vier Zugänge. Die Umbaumassnahmen sind zurückhaltend, es wird primär der Mittelteil mit einem neuen Foyer und Nebenräumen bespielt. Die neuen Räume lassen sich weitgehend unabhängig voneinander nutzen. Das finale Raumprogramm ist seitens Bauherrschaft in Entwicklung und kann im weiteren Projektverlauf die Umbaumassnahmen des Rathausstalles noch beeinflussen.

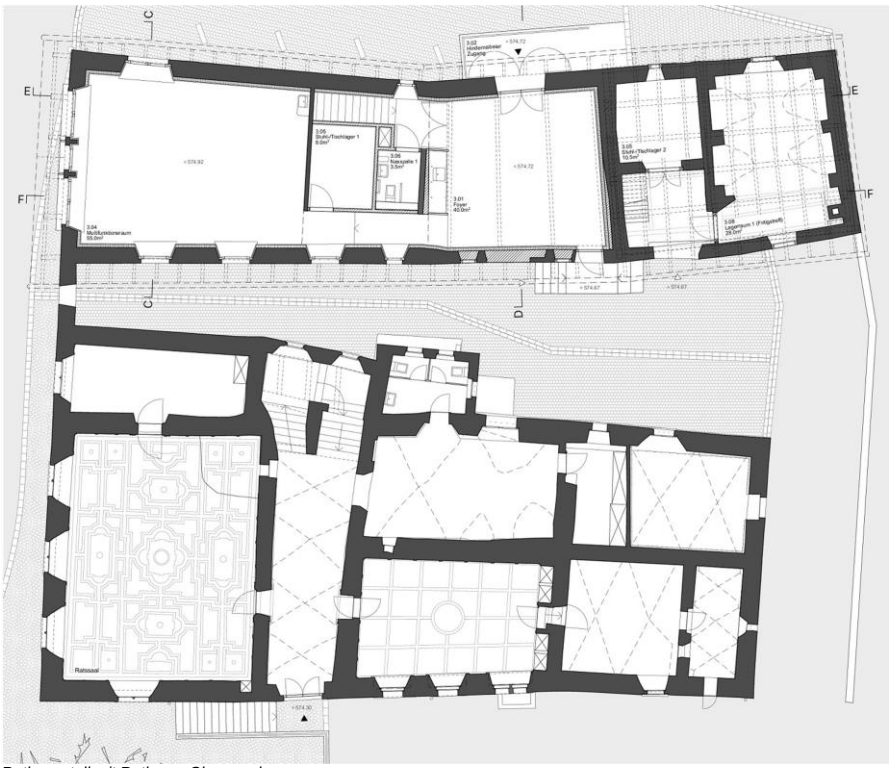
Kostentreiber sind im Projektvorschlag der Aussengestaltung primär die unterschiedlichen Beläge und die neue Treppenanlage zwischen Rat- und Schulhaus mit der integrierten WC-Anlage. Im Zuge der weiteren Bearbeitung soll u.a. die Anordnung der neuen WC-Anlage innerhalb des Rathauses überprüft werden wie auch die Kostenrelevanz des vorgeschlagenen Belags- und Materialisierungskonzept in Bezug zur Gestaltung verifiziert werden. Dabei sind die Aspekte des Unterhalts durch die Gemeinde wie auch die nachhaltige Erstellung und Entwicklung zu berücksichtigen.

Die Neigungen des neuen Dorfplatzes entsprechen mehrheitlich der Vorgabe von maximal 6%. Nicht eingehalten ist dies im nordwestlichen Bereich des Rathausstalles (7%). Der Zugang zum Pavillon/Buvette ist ohne Einschränkung möglich. Im Lustgarten sind Stufen ausgebildet und für Rollstuhlfahrer nur eingeschränkt zugänglich. Im Rathausstall wird auf einen Lift verzichtet, der Zugang zum Foyer im Obergeschoss erfolgt rückseitig über eine kleine Terrasse. Zum öffentlichen WC beim Dorfplatz werden keine konkreten Angaben gemacht, vorgesehen ist es unter dem Treppenlauf.

Insgesamt vermag die Präsentation zu überzeugen, die Angaben sind klar, genau und sauber dargestellt. Die Argumentationen und Schlussfolgerungen sind plausibel und kohärent formuliert.



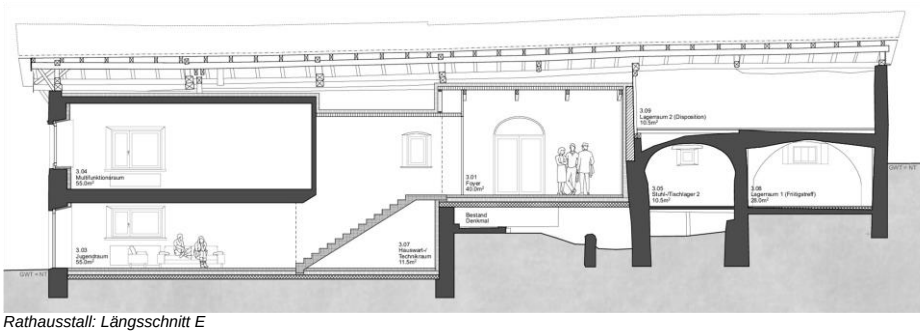
Rathausstall mit Rathaus: Erdgeschoss



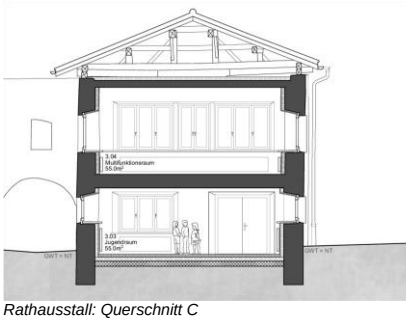
Rathausstall mit Rathaus: Obergeschoss

© buffoni bühler ag

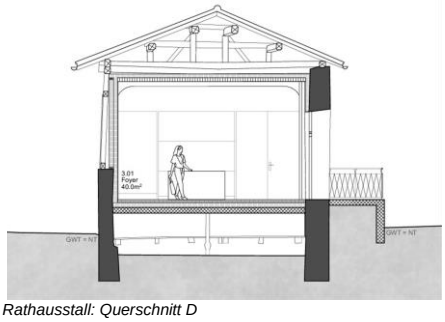
Rathausstall: Südost Fassade



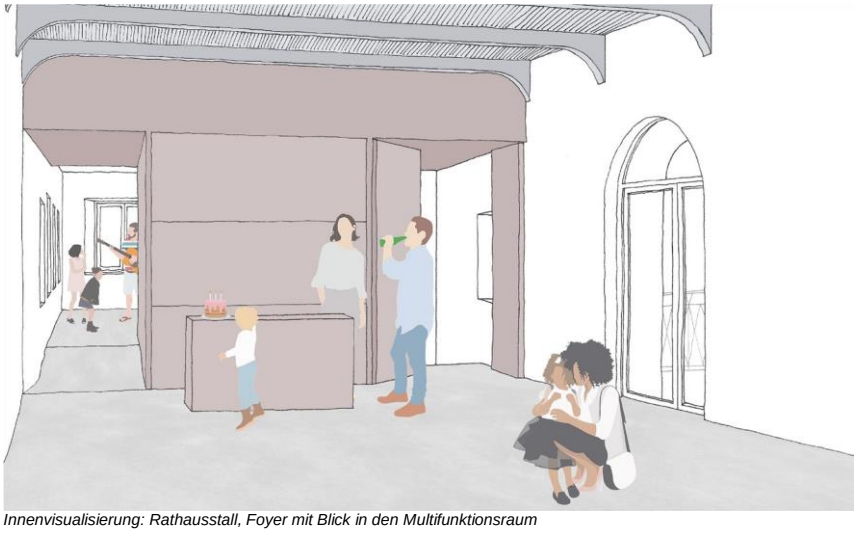
Rathausstall: Längsschnitt E



Rathausstall: Querschnitt C



Rathausstall: Querschnitt D



Innenvisualisierung: Rathausstall, Foyer mit Blick in den Multifunktionsraum

7.2 Beitrag Nr. 09 | STACCATO (2. Rang)

Verfasser

Architekt:
LVPH architectes, Fribourg

Landschaftsarchitekt:
Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt, Bern

Preisgeld:
CHF 14'000.- (inkl. MwSt.)

Mitarbeit:
Architekt: Paul Humbert, Valerio Sartori, Kevin Salvi, Thibaut Judalet,
Vanessa Schaller, Hugo Filser
Landschaftsarchitekt: Maurus Schifferli, Melina Kistani, Kartika Sari, Federica Mattei

Situation Dorfkern

Visualisierung: Platz

Visualisierung: Rathausstall

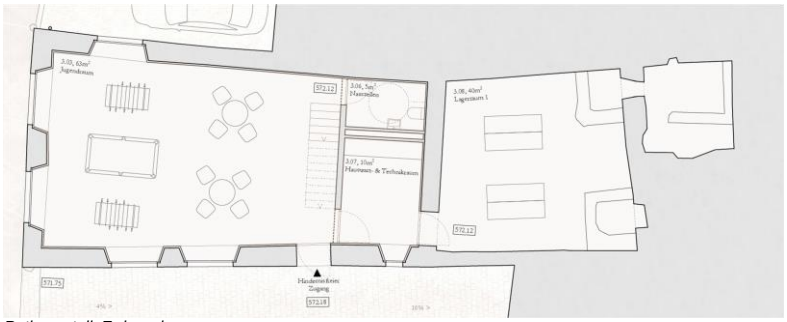
Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht:

Auf Basis der Erkenntnisse einer präzisen Recherche orientiert sich der Entwurf an den bestehenden Strukturen und Prinzipien. Als besondere Qualitäten werden dabei die klare räumliche Fassung der Freiräume durch die historischen Gebäude und der enge stadträumliche Bezug zwischen Gebäuden und Aussenräumen erkannt. Der Entwurf zielt konsequent, mit umfassendem Verständnis und hoher Wertschätzung für das historische Umfeld darauf ab, diese Qualitäten zu stärken. Monofunktionale, technische Nutzungen werden durch einen offenen Raum ersetzt, in der Nutzung werden stärkere Bezüge zwischen Innen- und Aussenraum gesucht. Durch die Präzisierung der räumlichen Fassungen werden die Einzelräume klarer lesbar. Es entsteht ein städtebauliches Spannungsfeld zwischen der offenen Mitte, ihrer allseitigen Fassung aus Mauern, Fassaden und Gartenmauern und den dahinter liegenden freiräumlichen Nischen wie dem Heldstabengarten, dem Schulhof und dem Gassenhof. Diese Grundidee der offenen Mitte und der mit Inhalt gefüllten, jeweils mit einem eigenständigen "Teppich" ausgelegten, offen zugänglichen Nischen und Gassen ist konzeptionell sehr gelungen. In der Ausformulierung bleibt sie aber teilweise den Beweis einer überzeugenden technischen Ausführbarkeit und Alltagstauglichkeit schuldig.

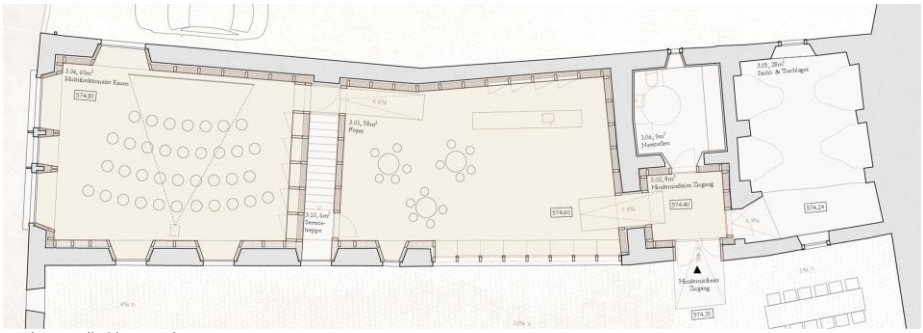
Der zentrale Strassen- und Platzraum ist als durchgehende, schiefe Ebene ohne topographische Sprünge, ohne Zonierung oder Markierung mit einem veredelten Asphalt gestaltet. Dank dieser Reduktion aufs Wesentliche wird der gesamte Raum zwischen den begrenzenden Fassaden und Mauern als Dorfplatz wahrnehmbar. Die Übergänge zum Strassenasphalt sind elegant gelöst.
Der Treppenaufgang zur Platzfläche wird zum Rathaus verschoben, das spielt zwischen Rathaus und Schulhaus eine weite Platznische mit hoher Aufenthaltsqualität frei und stärkt die grosszügige, offene Platzwirkung. Dieser Wirkung steht aber die Alltagstauglichkeit und der Orientierung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer entgegen.
Der Heldenstabengarten mit seinen alten Buchspflanzungen wird nach gartendenkmalpflegerischen Prinzipien in Anlehnung an die historischen Pläne saniert und über ein Tor in Verlängerung der rekonstruierten Wegachse öffentlich zugänglich gemacht.
Der wiederhergestellte historische Garten mit seinem Pavillon, den Bäumen und der Umfriedung ist ein Gewinn für die Dorfmitte Es wären aber Sicherheitsmassnahmen beim sehr unmittelbaren Austritt in den Strassenbereich zu prüfen.
Der steinerne Kreuzhof vor dem Weissen Kreuz bleibt als Parkplatz erhalten. Seine Umgestaltung zu einer schiefen Ebene mit einem steinernen Parkett ist im Sinne der Grundidee stimmig und führt die Achse des Gartens fort, in Anbetracht der Nutzung scheint die Vorschlag aber überinstrumentalisiert. Die schiefe Ebene ist für die Parkplatznutzung ungünstig. Die Einfahrt mit dem Tor stärkt den Raum innen wie aussen. Gut gelöst ist auch der Übergang zum heutigen Kindergarten mit einer Grünfläche und den Speierlingsbäumen.
Wie die anderen Nischen sind auch der Schulhausplatz und die Gasse zwischen Rathaus und Rathausstall als Intarsien mit einem individuellen Belagsteppich ausgestattet. Während die gepflasterte Gasse in ihrer Eigenständigkeit den Raum aufwertet und die städtebaulichen Strukturen stärkt, ist der Natursteinteppich vor dem Schulhaus städtebaulich und aus Sicht der Nutzung redundant, die geschützte räumliche Situation würde die Anforderungen auch ohne diese Massnahme erfüllen.
Für den Rathausstall wird ein Raum-in-Raum-Konzept vorgeschlagen, das aus funktionaler und denkmalpflegerischer Sicht überzeugt. Es ermöglicht einen respektvollen Umgang mit der historischen Substanz, erhält nicht nur das Tragwerk, sondern mit ihm auch die Ausstrahlung des Gebäudes nach aussen. Die verschiedenen Raumkuben und Ebenen werden von aussen durch die geschickte Nutzung des natürlichen Geländeverlaufs und im Innern durch rollstuhlgängige Rampen gut erschlossen.

Kritisch betrachtet werden gerade hinsichtlich der Nutzungsanforderungen die schiefen Belagsebenen. Es fehlen die geforderten ebenen Flächen, die etwa beim Parkplatz gut hätten integriert werden können. Die ebenmässige topographische Platzgestaltung stärkt die ruhige Ausstrahlung des Platzes, in der Detailgestaltung können so aber recht steile Bereiche entstehen, die besonders für ältere Menschen, bei Nässe, Glatteis etc. heikel sein könnten. Die fehlende Zonierung des Verkehrsraumes verunklärt das Verkehrsregime gerade im viel befahrenen Zentrum und führt voraussichtlich zu unschönen Nachbesserungen.

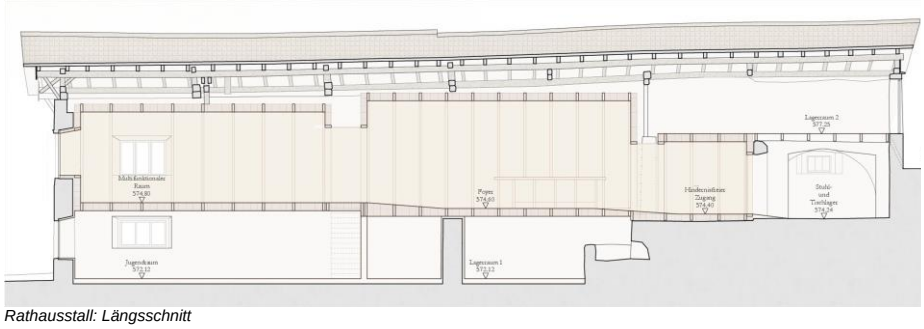
Konzeptionell und städtebaulich überzeugt der Entwurf mit einer stimmig hergeleiteten, klaren Haltung und einer sensiblen, ortsspezifischen Weiterentwicklung der bestehenden Grundstrukturen. Trotz der eingängigen Darstellung der Ergebnisse bleibt die Bearbeitung aber aus technischer Sicht noch recht vage, nicht überall wird das Funktionieren der Lösungen nachgewiesen, es fehlen beispielsweise Angaben zu Höhen oder der Entwässerung. Als problematisch erachtet die Jury die fehlenden ebenen Flächen und das Fehlen einer überzeugenden Lösung für den Verkehr.



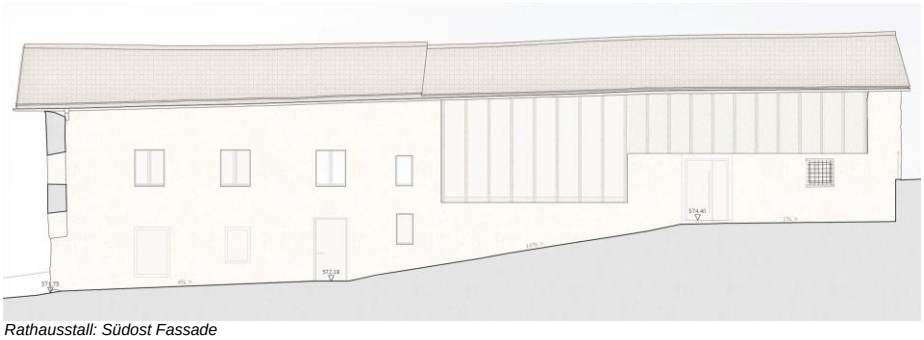
Rathausstall: Erdgeschoss



Rathausstall: Obergeschoss



Rathausstall: Längsschnitt



Rathausstall: Südost Fassade

Rathausstall: Südwest Fassade

Rathausstall: Querschnitt

Innenvisualisierung: Rathausstall

7.3 Beitrag Nr. 07 | MARILLA (3. Rang)

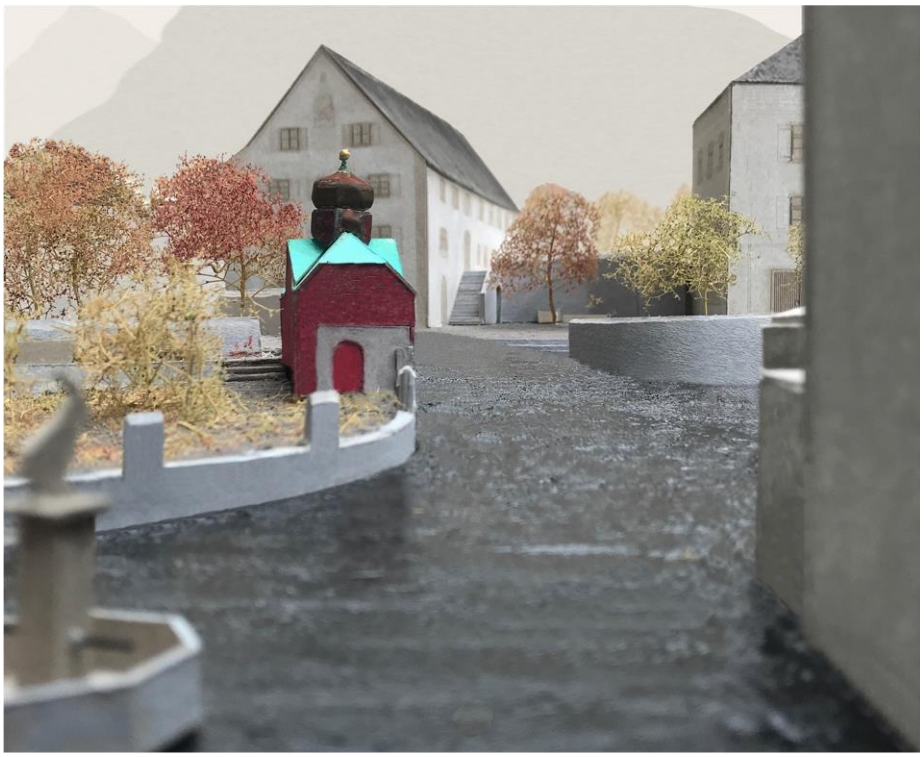
Verfasser

Architekt:
Studio O, Chur

Landschaftsarchitekt:
Kollektiv Nordost, St. Gallen

Preisgeld:
CHF 7'000.- (inkl. MwSt.)

Situation Dorfkern



Visualisierung: Dorfplatz

Visualisierung: Rathaus

Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht:

Ausgehend von einer sorgfältigen Analyse des Ortes sieht das Projekt Marilla vor, die Dorfmitte von Malans mittels Mauern, Treppen, Durchgängen, Bäumen und weiteren Elementen zu begrenzen. So entstehen eigenständige Funktionsräume. Die Präsenz der Dorfplatzes wird einerseits durch die untere Stützmauer zum Volgladen, anderseits durch die Natursteinpflästerung hierarchisch ausgehoben. Es bildet sich eine klare Unterscheidung zwischen Platz und Strassenraum.

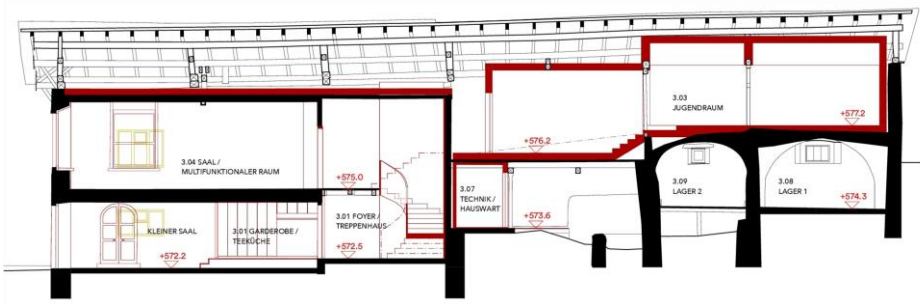
Den Dorfanlässen – Weihnachtsmarkt, Weinfest - Raum geben, ist aus anthropologischer Sicht eine schöne Idee. Die räumliche Zonierung mit den baulichen Inseln wirkt jedoch zu beengend - zu viel wird bestimmt. Dadurch wird der Dorfmitte die räumliche Gelassenheit genommen. Beziehungen lassen sich nicht erzwingen, sie müssen sich ergeben. Eine Sitzgelegenheit, ausgehend aus einer leiblichen Befindlichkeit, wäre beispielsweise am Rande des Freiraumes - mit dem Rücken zu den Hauswänden - entsprechender als im Zentrum. Die Stützmauer mit der aufgebauten Brüstung zwischen Platz und den Kurzzeitparkplätzen ist an dieser Stelle zu hoch. Die beiden zum Dorfplatz aufgehenden Treppen vermögen die sperrige Erscheinung der Mauer etwas zu dezimieren, sie wirken aber in der stark zonierten und dadurch kleinflächigen Gesamtstruktur überspielt. Gut gelungen ist die Treppe zum Rathaus und die durch die Stützmauer generierte Form als Vorbereich zum Schulhauseingang.

Die Obstbäume auf dem Parkplatz vor dem Hotel Weisskreuz können die leblose Wirkung der Parkebene etwas anreichern. Der rege genutzte Parkplatz wird trotz dieser Massnahme von den abgestellten Autos geprägt bleiben. Und für einen öffentlichen Parkplatz dieser Grösse ist die Bepflanzung nicht unproblematisch.
Zu würdigen ist die Idee, den Heldenstabengarten zu einem speziellen Treffpunkt für das Dorf zu machen. Die lokalen Pflanzen, Reben, Kräutern und Blumen könnten zu einer Wertschätzung des Eigenen führen. Etwas weniger Grün in den anderen Zonen würde die Idee stärken. Der angelegte Garten wäre ein interessantes Gegenüber zu den prägenden Grünzonen im Dorf Malans. Auch die Nutzung des Pavillon als eine Art Bibliothek ist eine schöne Ergänzung dieser Idee.

Zu einer Bereicherung der Dorfmitte könnte der vorgeschlagene Laden für lokale Produkte im Erdgeschoss des Rathausstalles führen. Auch die Absicht, die beiden Baukuben – Rathaus und Rathausstall - durch neue Eingange, sowohl an der Stirn- wie an den Seitenfassaden, zusammen zu führen, wird gewürdigt. Die Zusammenfassung gelingt durch die baulichen sehr gut, durch die Art der neuen Bodenpflästerung weniger. Die Flächen vor den Eingängen sind zu knapp. Historisch lassen sich solche Formen zwar finden, es muss jedoch bedacht werden, dass andere Motive und andere Nutzungsarten zu diesen Flächen geführt haben. Als Neukonzeption überzeugen diese Rest-Flächen nicht.
Der Umbau des Stalles mit dem Eingangsbereich, mit dem Saal im Obergeschoss und dem Jugendraum im hinteren Bereich des Gebäudes sind sinnvoll angeordnet. Die Berücksichtigung der Höhenverhältnisse und der Respekt vor dem historischen Bestand überzeugt.

Beim Projekt Marilla handelt es sich um einen interessanten Beitrag für die Neugestaltung des Dorfkerns von Malans. Die funktionalen Bestimmungen sind jedoch zu eindeutig. Die an einem solchen Ort zu erwartenden Geschehnisse und die daraus sich ergebenden Beziehungen brauchen mehr Frei-Raum. Ereignisse lassen sich nicht programmieren. Vielmehr sollten Bedingungen geschaffen werden, damit Ereignisse sich eintreffen können – erwartete wie unerwartete.
Die spürbare Charakteristik der Dorfmitte von Malans vermag das Projekt nicht aufzuwerten. Eine höhere Wechselbeziehung zwischen vorhandener Topographie und gedachten Funktionen würde der Dorfmitte die erstrebenswerte Grösse geben.

Rathaus mit Rathausstall: Erdgeschoss und Obergeschoss



Rathausstall: Längsschnitt

Rathausstall: Südost Fassade

Rathausstall: Südwest Fassade

7.4 Beitrag Nr. 08 | Rosen und Reben

Verfasser

Architekt:
Iseppi / Kurath GmbH, Thusis

Landschaftsarchitekt:
Hager Partner AG, Zürich

Preisgeld:
CHF 5'000.- (inkl. MwSt.)

Mitarbeit:
Architekt: Ivano Iseppi, Stefan Kurath, Jean-Luc Bellwald, Marco Ganzoni
Vanessa Schaller, Hugo Filser
Landschaftsarchitekt: Guido Hager, Mirjam Scharnofske
Verkehrsplaner: Rombo GmbH, Badenerstrasse 125, CH-8004 Zürich, Enea Corubolo

Situation Dorfkern

Visualisierung: Platz

Visualisierung: Rathausstall

Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht:

Die Projektierenden des Projekts Rosen und Reben kommen in Ihrer Analyse zum Schluss, dass es eigentliche keinen Dorfplatz gibt. Ihre Hauptidee ist darum bestimmt von Gassen und durch Mauern abgegrenzte Bereiche. Durch Verlängerung und Erhöhung der Mauer entlang der Sternengasse entsteht eine klare Abgrenzung zwischen Gassenbereich und dem hinter der Mauer befindlichen Bereich. Asphaltbelag markiert die Strasse, Bollensteinpflästerung hinter den Mauern markiert den Platz, der durch die Erhöhung der Mauer ohne grosses Gefälle ausgeformt werden kann. Bestehende Elemente wie die Abgrenzungen zu Parkplatz und Heldstabengarten sowie die vorhandene Treppenanlage werden belassen und gegebenenfalls mit einzelnen Elementen aufgewertet. Klar gesetzte Platanen (zwei auf dem Platzbereich, eine auf dem Schulhausplatz und sechs auf dem Parkplatz) finden als Schattenspender und Raumgliederungen Verwendung. Materialisierung und Qualität orientiert sich stark am Vorhandenen. Ein starker Kontrapunkt dazu wird mit der Ausformulierung des Heldstabengartens gesetzt. Dieser wird mit Rankgestänge rundum abgegrenzt und als abgeschlossener Rosengarten mit kleingliedrigem Wegsystem ausformuliert.

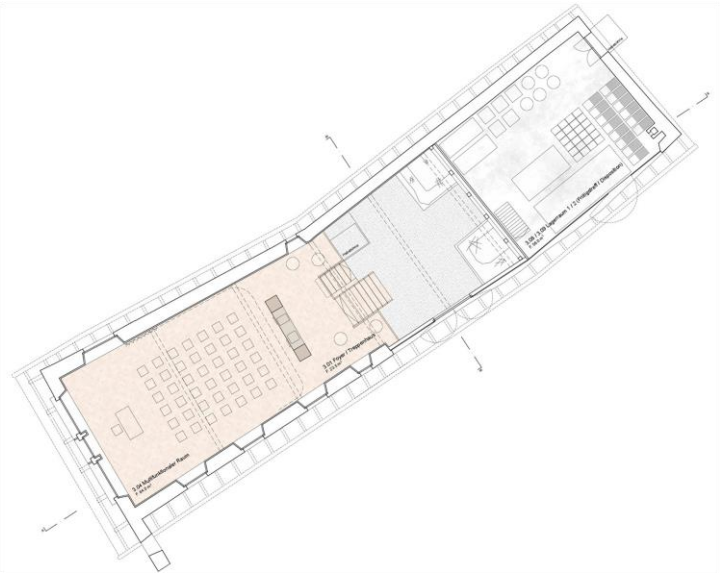
Der vorhandene Pavillon wird vom Garten abgekoppelt und behält seine momentane Funktion und Zugänglichkeit als Selbstbedienungsladen.
Auch bei der vorgeschlagenen Architektur des Stalls gehen die Projektierenden stark von der Analyse des Bestandes aus. Die Dreiteiligkeit des Stalls, aufsteigend über Halbgeschosse, wird mit dem Raumkonzept aufgenommen. Am äusseren Erscheinungsbild wird fast nichts verändert. Ein mittiger Zugang führt in ein zweistöckiges Foyer, welches einen bis in das Dach geöffneten Multifunktionsraum erschliesst. Die Behindertengerechtigkeit ist über einen ebenerdigen Zugang ins Foyer und einer Hebebühne gewährleistet. Der Jugendraum bleibt im vorderen Bereich im EG. Im hinteren Bereich sind Funktionsräume angegliedert. Der Raum unten im Rathaus wird zum Bistro. Auch dies ohne markante Veränderungen der äusseren Struktur.

Das Projekt besticht durch die sehr konsequent verfolgte städtebauliche Idee der Differenzierung von Gasse und durch Mauern abgegrenztem Platz. Die hohe Mauer entlang der Sternengasse wirkt aber abweisend und lässt den eigentlichen Dorfplatz dahinter nicht erkennen. Die gesetzten Bäume verunklären das Bild zusätzlich. Die auf dem Parkplatz gesetzten Platanen machen das Parkieren schwierig und schränken auch den Platz für ein Festzelt an diesem Ort ein.

Der Heldstabengarten ist sehr unterhaltsintensiv ausgestaltet und schliesst den eigentlichen Gartenpavillon aus dem Garten aus. Auch das Element des Wassers bei der bestehenden Treppe wird im Hinblick auf den Unterhalt als Nachteil empfunden. Die vorgeschlagene Bollensteinpflästerung ist für die Schneeräumung und vor allem für die Begehbarkeit von gehbehinderten Personen schwierig. Das Festhalten an den bestehenden Elementen lässt ein wenig die geforderte Weiterentwicklung vermissen.
Die Architektur des Rathausstalls kann grundsätzlich überzeugen. Der Erhalt der äusseren Erscheinung entspricht einem klar denkmalpflegerischen Konzept. Im Innern können einzelne Elemente aus betrieblicher Sicht nicht vollauf überzeugen (Hebebühne, Offenheit von Foyer zu Multifunktionsraum). Das Raumkonzept vermag aber zu gefallen und die geforderten Anforderungen werden erfüllt. Auch bei der Architektur wurde etwas die weiterführende Idee vermisst.

Das Projekt Rosen und Reben ist als interessanter und sehr konsequenter Beitrag zu werten. Das Belassen und Verstärken bereits vorhandener Elemente ist Mutig. Die klaren funktionalen Zuweisungen lassen aber einen gewissen Freiraum vermissen. Das in sich geschlossene Gartenkonzept läuft den Interaktionen zwischen den Elementen entgegen. Unterhaltsintensive Flächen konnten die Jury zusätzlich nicht überzeugen.

Rathausstall mit Rathaus: Erdgeschoss



Rathausstall: Obergeschoss

Rathausstall: Längsschnitt

Rathausstall: Südost Fassade

Rathausstall: Südwest Fassade

7.5 Beitrag Nr. 06 | le ciel bleu

Verfasser

Architekt:
ARGE Michele Vassella Architekt / Elmiger Jonasse Architekten, Chur

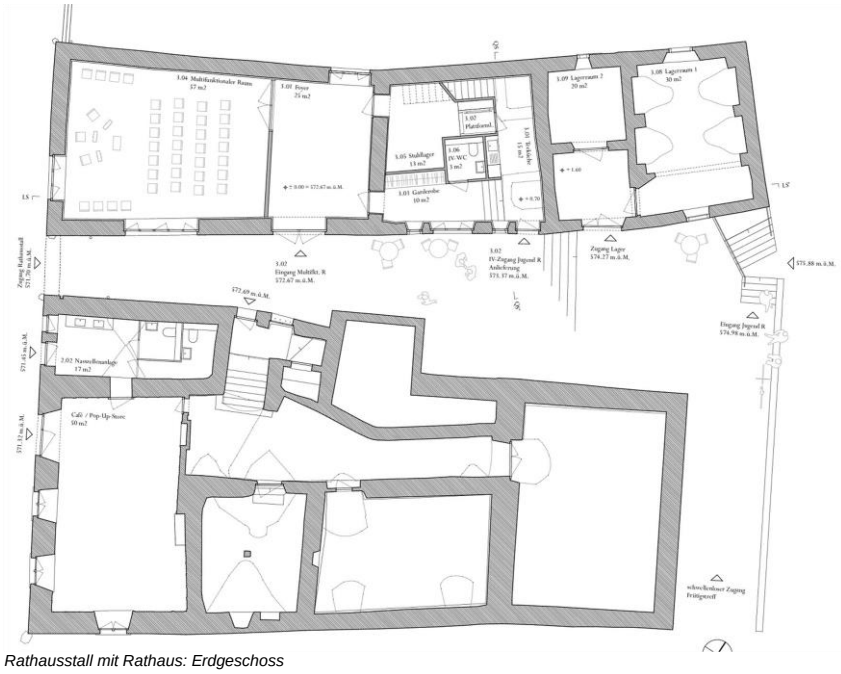
Landschaftsarchitekt:
Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich

Mitarbeit:
Architekt: Michele Vassella, Esther Elmiger, Christian Jonasse
Landschaftsarchitekt: Daniel Ganz, Paul Junker, Laura Schwarzmann, Sarem Sunderland, Mascha Schelten

Situation Dorfkern

Visualisierung: Rathaus

Innenvisualisierung: Rathausstall



Rathausstall mit Rathaus: Erdgeschoss

7.6 Beitrag Nr. 05 | Komm Peter

Verfasser

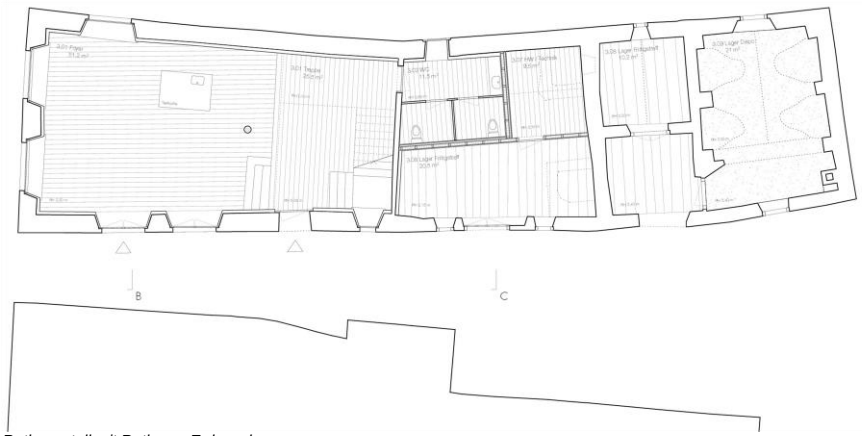
Architekt:
Johannes Saurer Architekt BSA, Thun

Landschaftsarchitekt:
Westpol Landschafts Architektur, Basel

Situation Dorfkern

Visualisierung: Dorfplatz

Visualisierung



Rathausstall mit Rathaus: Erdgeschoss

7.7 Beitrag Nr. 10 | Tra Piazza e Giardino

Verfasser

Architekt:
Rainer Weitschies, Dipl. Architekt BSA, Chur

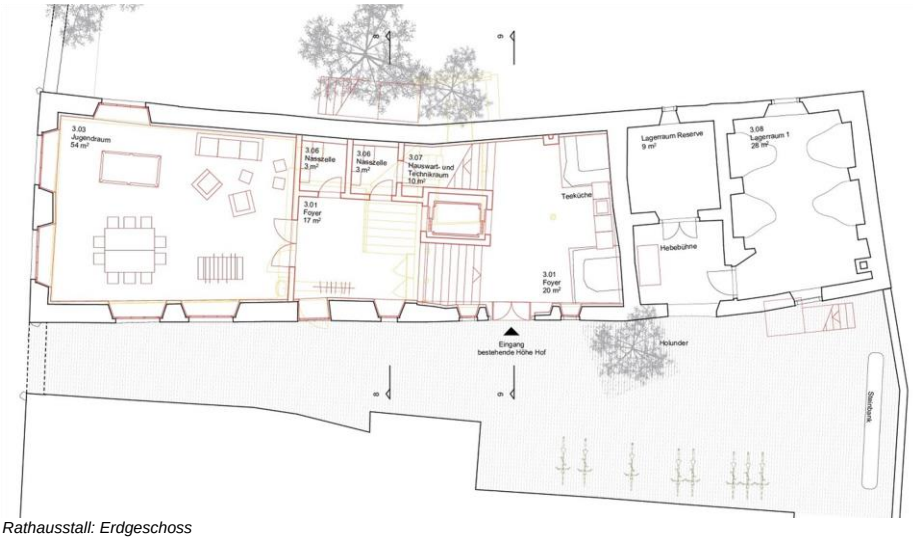
Landschaftsarchitekt:
Krebs und Herde GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur

Mitarbeit:
Architekt: Georgi Georgiev
Landschaftsarchitekt: Matthias Krebs, Sigrid Pichler, Eva Bärlocher
Bauphysik: BWS Bauphysik AG, Hard 4, CH-8408 Winterthur, Christoph Keller

Situation Dorfkern

Visualisierung: Rathaus

Visualisierung



Rathausstall: Erdgeschoss

7.8 Beitrag Nr. 04 | Im Wein

Verfasser

Architekt:
Giger Nett Architekten GmbH, Zürich

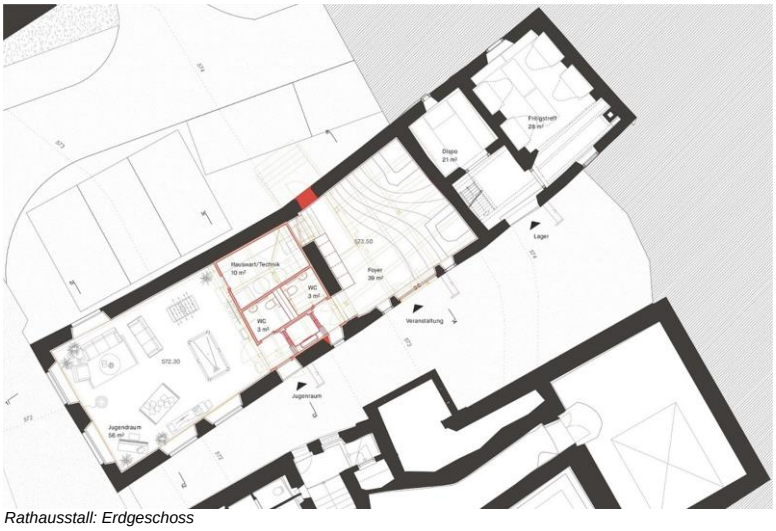
Landschaftsarchitekt:
EDER Landschaftsarchitekten, Zürich

Mitarbeit:
Architekt: Nicola Nett, Martin Kaschub
Landschaftsarchitekt: Felix Eder, Karoline Kostka

Situation Dorfkern

Visualisierung

Innenvisualisierung: Rathausstall



Rathausstall: Erdgeschoss

7.9 Beitrag Nr. 02 | DORFBÜHNE

Verfasser

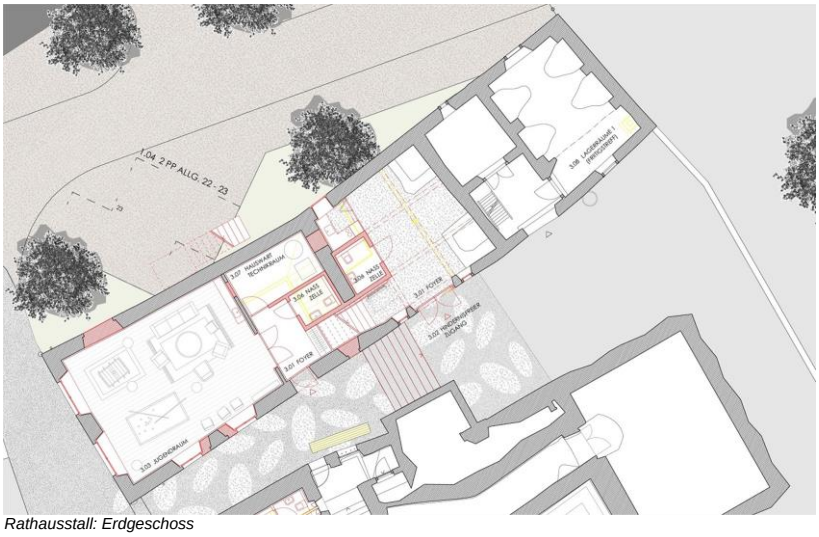
Architekt:
Alder Clavuot Nunzi Architekten GmbH ETH SIA, Soglio

Landschaftsarchitekt:
Wegelin Landschaftsarchitektur, Malans

Situation Dorfkern

Visualisierung

Innenvisualisierung: Rathausstall



Rathausstall: Erdgeschoss

7.10 Beitrag Nr. 01 | COMPLETER

Verfasser

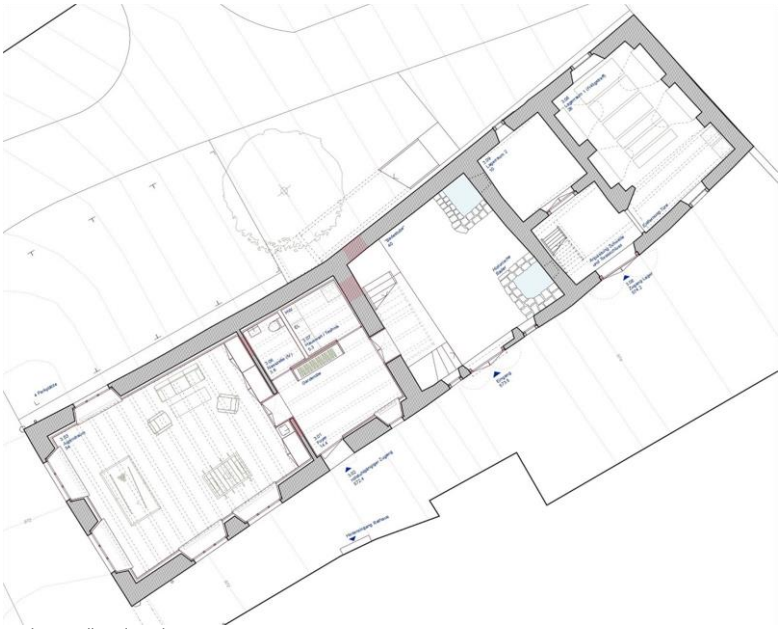
Architekt:
bernath + widmer De Pedrini AG, Zürich

Landschaftsarchitekt:
Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Situation Dorfkern

Visualisierung: Sternengasse

Visualisierung: Dorfplatz



Rathausstall: Erdgeschoss

8. Bestimmungen

8.1 Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Bericht des Preisgerichts kann innert 10 Tagen nach dem Versand der Verfügung beim kantonalen Verwaltungsgericht schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde müsste Antrag, Darstellung des Sachverhalts sowie eine Begründung enthalten. Sämtliche Unterlagen des Verfahrens müssen beigelegt werden.

8.2 Beschluss des Preisgerichts

Der vorliegende Bericht wurde vom Preisgericht am 26. Juni 2019 einstimmig genehmigt.

Für das Preisgericht:

Name:	*Unterschrift:*
Susanne Krättli-Lori Sachpreisrichterin, Gemeindepräsidentin, Malans	
Diego Senti Sachpreisrichter, Gemeinderat, Malans	
Gion A. Caminada Fachpreisrichter, Architekt, Vrin (Vorsitz)	
Rita Illien Fachpreisrichterin, Landschaftsarchitektin, Zürich	
Simon Berger Fachpreisrichter, Leiter Kant. Denkmalpflege GR, Chur	